

**Auszug aus: Christian Gottlieb Jöcher, Allgemeines Gelehrtenlexikon,
Erster Theil A – C, Leipzig 1750, Sp. 889f.**

„Becher (Jo. Joachim), ein in vielen Wissenschaften erfahrner Deutscher, geboren 1635 zu Speyer, hatte von seinem Vater nichts, musste durch sein Informiren sich, seine Mutter und zwey Brüder ernehren, studirte erst Theologiam, hierauf Mathesin, ferner Medicinam, und dann die Chymie; da er denn bey Gelegenheit der Mathesis etliche Handwercke gelernet, sich auch in der Jurisprudenz und Politic umgesehen. Er war in den meisten Wissenschaften ein αυτοδιδακτος, nahm die catholische Religion an, wurde 1660 Professot Instit. Medicarum zu Mayntz, und Leib-Medicus bey dem damaligen Churfürsten. Darauf trat er in bayerische Dienste, und wurde 1666 kayserlicher Cammer- und Commerzien-Rath zu Wien, auch geheimer Rath bey dem Grafen von Hanau, in dessen Nahmen er in Holland ein Stück Landes in America erhandelte, sich auch selbst mit belehnen ließ. Weil er aber in Wien in Ungenade fiel, musste er in das Exilium gehen, konnte aber auch hier sein Glücke nicht finden, sondern machte sich dem Neid und Verfolgungen zu entgehen, gar nach Engelland, wollte daselbst eine Societatem psychosopicam aufrichten, und starb 1682 zu Londen im Oct. Er war ein sehr unruhiger Mann, führte ein mißvergnühtes Leben, hatte den Kopf voller Projecte von einer Universal-Sprache, Vereinigung des Rheins und der Donau sc. war in der Religion sehr kaltsinnig, überaus ruhmräthig, hartnäckigt und rachgierig, und schrieb ...“ (folgt eine ausführliche Bibliographie)